

## **RESSOURCE WASSER**

### **KINESIEN: LANDESÜBERSICHT UND POSITION**

Kinesien ist mit 1,3 Milliarden Einwohnern das bevölkerungsreichste Land der Erde, mit 9,5 Mio. km<sup>2</sup> der flächengrößte Staat in Ostasien und der viertgrößte der Welt. Kinesien grenzt an 14 Staaten, kein Staat hat mehr direkte Nachbarländer. Im Südosten grenzt Kinesien an den pazifischen Ozean.

#### **Ökologische Situation**

Kinesiens Landschaft variiert zwischen Wüsten, Grasland, Feuchtgebieten und Wäldern (auch Ur- und Regenwälder). Kinesien ist kein wasserarmes Land, jedoch sind die Ressourcen klimatisch bedingt ungleich verteilt. Während mehr als 80 Prozent der Vorkommen auf den Osten und Süden entfallen, ist Nord- und Nordwestkinesien, wo fast die Hälfte der Einwohner lebt, mit chronischem Wassermangel konfrontiert.

Die Verschmutzung der Gewässer ist ein großes Problem. In ihrem im Juni 2006 veröffentlichten Jahresbericht stuft die nationale Umweltbehörde 67 Prozent der untersuchten sieben großen Flusssysteme als ungeeignet für menschliche Nutzung ein. Die Belastung der Gewässer wird dabei nicht nur durch die Einleitung von unbehandelten industriellen und städtischen Abwässern verursacht, sondern auch durch die Abschwemmung von Düngemitteln und Pestiziden aus der Landwirtschaft. Zudem werden zunehmend Grundwasserressourcen angezapft. In der nordkinesischen Tiefebene sinkt der Grundwasserspiegel im Schnitt derzeit um 1,5 Meter im Jahr, so dass jedes Jahr etwa 20 Seen verschwinden. Der Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten ist gefährdet.

#### **Ökonomische Situation**

Kinesien ist ein Schwellenland, befindet sich also im Übergang zwischen Entwicklungsland und Industrienation. Das Wirtschaftswachstum ist mit elf Prozent jährlich enorm. Zudem hat Kinesien in vielen Wirtschaftsbereichen häufig schon eine unangefochtene Führungsposition übernommen. Jedoch vernichten die Kosten der Umweltverschmutzung und -zerstörung einen erheblichen Teil des Wirtschaftswachstums.

Die Landwirtschaft basiert auf veralteten Bewässerungssystemen und verbraucht 70 Prozent der gesamten Wasservorräte. Viele Bauern bewässern ihre Felder, indem sie sie fluten - eine Methode, die als veraltet und verschwenderisch gilt.

Die eingeleiteten industriellen Abwässer sind durch Modernisierung der Produktionsabläufe in den vergangenen Jahren zwar etwas zurückgegangen, sind aber dennoch problematisch.

#### **Soziale Situation**

In der Geschichte des Landes waren Überbevölkerung und die damit verbundenen Probleme bei der Ernährung der Menschen Ursache für tiefe politische und wirtschaftliche Krisen und Hungersnöte. Kinesien ist trotz des starken Wirtschaftswachstums nach wie vor ein Land, in dem ein großer Teil der Bevölkerung in Armut lebt.

Städte, die ihr Trinkwasser aus Grundwasser beziehen, stehen vor Problemen. 90 Prozent der Grundwasserressourcen in Stadtgebieten sind durch Schadstoffeinträge belastet. Viele

Kommunen sind daher darauf angewiesen, ihr Trinkwasser aus dem weiter entfernten Umland zu beziehen. Das verteuert nicht nur die Bereitstellung, sondern verschärft auch die Konflikte mit den ländlichen Wassernutzern. Nach offiziellen Angaben haben landesweit 340 Mio. Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wasserverschmutzung bedroht die Volksgesundheit. Auf dem Lande sind Magen- und Darmerkrankungen, die durch verschmutztes Wasser übertragen werden, weit verbreitet.

Lediglich 52 Prozent der städtischen Abwässer werden in Kläranlagen behandelt. Die alten städtischen Kanalisationssysteme befinden sich vielfach in schlechtem Zustand. In kleineren Städten und ländlichen Regionen wird Abwasser bisher in der Regel unbehandelt auf die Felder oder in die Gewässer eingeleitet.

### **Nationale Maßnahmen**

Wirtschaftliche Interessen stehen in Kinesien momentan an erster Stelle, dennoch hat die Regierung erkannt, dass sie in Bezug auf ihre Wasserpolitik handeln muss. Sie verfolgt zwei Strategien: Zum Einen soll der Aufbau einer umfangreichen Infrastruktur, um die Versorgung mit Wasser zu verbessern, umgesetzt und zum Anderen auf die nachhaltige Nutzung der Wasservorkommen durch Einsparung und Schutz Wert gelegt werden.

Auch die kinesische Umweltbehörde arbeitet jetzt mit der Öffentlichkeit. Im März 2009 hat die Behörde sechs Städte, zwei Kreise und 38 Unternehmen, die Wasser verschmutzen, öffentlich bekannt gegeben. Sie wurden aufgefordert, binnen drei Monaten etwas zu unternehmen, sonst werde die Umweltbehörde neue Projekte nicht mehr genehmigen.

### **POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF SÜDAKRIBA:**

- 1) Kinesien wird Forderung eins nicht unterstützen, weil es den Zeitraum aufgrund der Größe des Landes als viel zu kurz erachtet und die finanziellen Mittel dafür nicht aufbringen könnte.
- 2) Kinesien stellt sich gegen die zweite Forderung, weil die Entwicklungsländer wirtschaftliche Gewinne aus den Exporten von Produkten erzielen und somit für eine sparsame und effiziente Bewässerung selbst verantwortlich sind.
- 3) Kinesien lehnt Forderung drei ab, da es den Staaten selbst überlassen werden sollte, welche Produkte sie anbauen und welche nicht.
- 4) Das Land unterstützt generell die Forderung, dass die Städte für die Abwasserentsorgung verantwortlich sind, der Zeitraum bis 2020 wäre für Kinesien allerdings zu kurz und für die Einleitung von giftigen Abwässern müssten die Verursacher zur Verantwortung gezogen werden.